|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
|  | Name: | Klasse: | Datum: | Seite 1 von 1 | Beispiel-lösung |
|  |  |  |

Ein Gedicht untersuchen und gestalten

1 a) Beschreibt die Stimmung des Gedichts.

|  |  |
| --- | --- |
|  | Die Stimmung im Gedicht ist trübsinnig. Es scheint ein schwieriger Tag („dunkle Tage“) für das lyrische Ich zu werden. Schon am Morgen wird es von diesem Gefühl begleitet. Dennoch gibt es Hoffnung auf einen „wärmenden Arm“ (V. 13), eine Rettung aus dem dunklen Tag.  |

 b) Benennt und erläutert die Personifikation. Belegt mit Textstellen.

|  |  |
| --- | --- |
|  | Auffällig ist das „Grau“ (V. 1), das neben dem lyrischen Ich im Bett liegt (vgl. V. 4 f.). Grau ist eine trübe Farbe, man denkt sofort an Traurigkeit. Wenn einen diese Farbe umhüllt, fühlt man sich antriebslos und müde. Die Farbe begleitet das lyrische Ich „auf Schritt und Tritt“ (V. 7) und lässt es somit nicht in Ruhe.  |

2 Verfasst ein Parallelgedicht mit dem Titel „helle Tage“.

|  |  |
| --- | --- |
| 51015 | **Maja Mustermann: helle Tage (2021)**ein Sonnenstrahlder schonbeim ersten Blinzelnmeine Nasegekitzelt hatbleibt heuteauf mich gerichtetund sokann ich nur auf viele Stunden hoffenbis mich die graue Wolke mitsamt der Sonnedoch wieder verschlingt. |

3 Begründet eure sprachliche Gestaltung an einem Beispiel eures Gedichts.

|  |  |
| --- | --- |
| 5 | Um möglichst nah am Original zu bleiben, habe ich mich analog zum Grau für den Sonnen-strahl entschieden, der das lyrische Ich meines Gedichts durch die „hellen Tage“ be-gleitet. Wie Elisabeth Steinkellner habe ich die Satzzeichen sowie die Großschreibung der Versanfänge weggelassen. So wie es im Gedicht „dunkle Tage“ eine Hoffnung auf Besserung durch einen wärmen-den Ast gibt, gibt es in meinem Gedicht doch die Furcht oder die Gewissheit, dass eine graue Wolke erneut kommen wird. Ebenso wie das „Grau“ ist diese in per­sonifizierter Form dargestellt und „verschlingt“ am Ende das lyrische Ich samt Sonne.  |